

Ausgabe 117 | Jahresrückblick 2023

TANDEM



Immer aktuell über
unseren Newsletter

Neuer Pflege-Guide zur
schnellen Orientierung

Unsere erste Kita feiert
25. Geburtstag

Das Magazin der



Lebenshilfe

Neuss

EDITORIAL

- 04 Vorwort der Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführung

GEMEINSAM FÜR MENSCHEN

- 08 Gesundheitstag der Lebenshilfe Neuss
- 09 **Wir beim Sommer-Nachts-Lauf**
- 11 MAGS NRW verleiht Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- 13 **Aktions-Tag Grund-Gesetz**
- 14 Unser Stand auf dem Inklusionsfest
- 14 Begleitprogramm zum Karriereeinstieg neu aufgelegt
- 15 Aktion für soziale Teilhabe
- 16 Team Lebenshilfe weit oben im Stadtradeln
- 17 Betriebsfest – So feiert die Lebenshilfe Neuss

SICHER IN DIE ZUKUNFT

- 18 Unser neues Jobportal ist online
- 19 **Jetzt für unseren News-Letter anmelden**
- 21 Unterwegs für den Umweltschutz
- 21 Vorschulprojekt im Familienzentrum Am Baldhof
- 22 Nachhaltigkeitsinitiative der Lebenshilfe Neuss
- 23 Erfahrungsbericht aus der Regenbogenbande

THEMENSEITEN: NEUSSER LEBENSHILFERAT NEU AUFGESTELLT

- 28 **Was ist ein Selbst-Vertreter?**
- 29 Die ersten Monate des neu aufgestellten Neusser Lebenshilferates
- 30 Neusser Lebenshilferat auf Veranstaltung des KSL
- 30 Bericht vom Vorstandsmitglied Wolfgang Grüe
- 32 **Gespräch mit Oleta Parafiniuk**

AKTIV UND UNTERWEGS

- 24 **Unsere Werke in der CROSSFORMS-Ausstellung**
- 25 Feuerwehrübung in der Kita Wimmelgarten
- 26 Gemeinsam stark im Wimmelgarten
- 35 Klangkörper für die Kleinsten in der Kita Farbenland
- 35 Farbenlands Bambinis bei „Lank läuft“
- 36 Mädchenwoche im KijuZe
- 36 KijuZe auf Survival-Tour
- 37 **Ostern im Wohn-Haus Gnadental**
- 38 **Foto-Spaß im Wohn-Haus Gnadental**
- 40 **Auf der Bowling-Bahn in Düsseldorf**
- 41 **UWOs kochen**
- 42 **UWO-Party am Lagerfeuer**

43 Sommerlicher
Crazy Friday

44 Wohn-Haus Bauerbahn
unterwegs

46 Eine Woche in Holland

WIR FEIERN UND DANKEN

47 CBS-Campus erfüllt Wünsche

47 Unterstützung aus der Nach-
barschaft

48 Danke für die Spende!

49 Neuer Bus für das
Wohn-Haus Allerheiligen

50 Bewohnergruppe freut
sich über Spende vom Yan-
feng-Team

50 Bobby-Car-Spende für das
Farbenland

51 Laufen für den guten
Zweck

52 Familienzentrum Am Baldhof
feiert 50-jähriges Bestehen

54 10 Jahre KijuZe

55 Familienzentrum Sonnenblu-
me feiert 25. Geburtstag

56 Oktoberfest der Kita Abenteu-
erland und des KijuZes

57 Die fünfte Jahreszeit bei der
Lebenshilfe Neuss

58 Unsere Jubilare:
Wir gratulieren!

59 Ehrenamtsfrühstück im Le-
benshilfe-Center

Texte in Leichter Sprache

stehen in einem blauen
Kasten.

Leichte-Sprache-Bilder
markieren diese
Leichte-Sprache-Kästen.

Im Inhalts-Verzeichnis sind
diese Beiträge blau hinterlegt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Lebenshilfe Neuss gGmbH
Hamtorwall 16, 41460 Neuss
kontakt@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de
02131-369 18 0

Geschäftsführung:

Gesine Eschenburg, Winfried Janßen

Redaktionsleitung: Marion Stuckstätte

Redaktionsmitarbeit: Daria Rinn

Realisation: © 2023 Katja Maßmann, Neuss
www.iD-Signs.de

© **Grafiken:** Created by Freepik

Die gezeichneten Bilder in den Leichte-
Sprache-Kästen sind übernommen von:
© Lebenshilfe für Menschen mit geisti-
ger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleet-
insel, 2013. Alle Rechte vorbehalten.

© **Fotos:** Lebenshilfe Neuss gGmbH,

Titelfoto: Justin T. im Norwegen-Urlaub
mit dem KijuZe

Druck: Teamdruck GmbH, Neuss

Liebe Freundinnen und Freunde,

heute ändern wir etwas.

Wir schreiben das Vorwort anders.

In Leichter Sprache.

Das wollen wir in Zukunft immer machen.

Das Vorwort schreiben wir gemeinsam:

Angelika Quiring-Perl, Aufsichtsrats- und Vereins-Vorsitzende

Gesine Eschenburg, Geschäftsführerin

Winfried Janßen, Geschäftsführer

Noch etwas ist neu.

Es gibt nur noch ein Tandem im Jahr.

Dafür machen wir einen News-Letter.

Ein News-Letter ist eine Nachricht.

In einem News-Letter stehen Informationen.

Meistens bekommt man einen News-Letter elektronisch.

Auch bei uns kann man ihn per E-Mail bekommen.

Dann können wir schneller berichten.

Über das, was die Lebenshilfe macht.

Und über Themen, die gerade wichtig sind.

Möchten Sie den News-Letter haben?

Dann melden Sie sich bitte an.

Mehr Informationen dazu gibt es im Heft.



Wir haben in diesem Jahr wieder viel gemacht.

Es gab Ausflüge. Und Feiern.

Unsere erste Kita, die Sonnenblume, wurde 25 Jahre alt.

Unsere Kita Baldhof wurde 50 Jahre alt.

Wir haben sie 2003 übernommen.

Unser KijuZe, das Kinder- und Jugend-Zentrum, gibt es 10 Jahre.

Wir haben auch über Nachhaltigkeit gesprochen.

Das bedeutet, wir wollen etwas tun.

Für uns. Und die Natur.

Zum Beispiel Müll sparen.

Und nur so viel Essen kaufen, wie wir benötigen.

Damit wir nichts wegwerfen müssen.

Alle können mitmachen.



Wir haben auch demonstriert.

Wir brauchen genug Geld von der Landesregierung.

Damit wir weiter Kitas haben können.

Damit wir Menschen eine gute Assistenz geben können.

Damit Teilhabe möglich ist.

Wir haben viel für die Gesundheit getan.

Es gab einen Gesundheitstag.

Dort konnten alle lernen, wie man gesund lebt.

Und man konnte sich bewegen.

Wir waren beim Stadtradeln dabei.

Dafür sind wir Fahrrad gefahren.

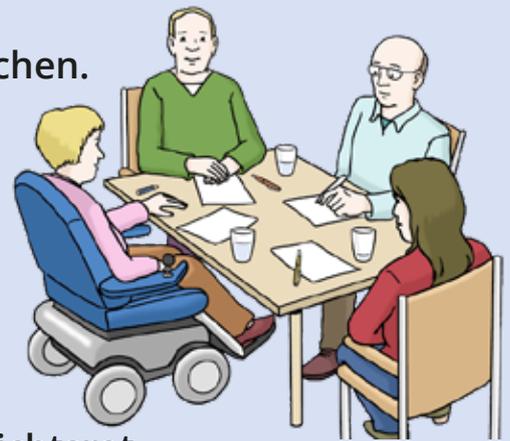
So viele Kilometer, wie möglich.

Ein wichtiges Thema ist das Gewalt-Schutz-Konzept.

Es sagt, was Gewalt ist.

Es ist verboten, anderen Gewalt anzutun.

Wir müssen alle genau hinschauen.
Deshalb haben wir mit allen darüber gesprochen.
Was wir wollen. Und wie wir das schaffen.



Auch unser Lebenshilfe-Rat hilft uns.
Er hat zwei Sprecher:
Oleta Parafiniuk und Stefan Nellessen.
Sie unterstützen den Vorstand und den Aufsichtsrat.
Und die ganze Lebenshilfe.

In unserem Tandem finden Sie noch viel mehr Berichte.
Dann können Sie besser sehen, was wir alles machen.
Viel Spaß beim Lesen und bei den Fotos.

Zum Schluss sagen wir Danke.
Danke an alle Unterstützer und Spender der Lebenshilfe.
Danke an alle Mitarbeiter der Lebenshilfe.
Danke an alle Partner der Lebenshilfe.
Danke an alle, die unsere Unterstützung und Assistenz nutzen:
In den Wohn-Häusern.
Beim UWO.
In den Kitas.
In den Schulen.
In der Jugendarbeit.
In allen unseren Angeboten.
Alle gemeinsam tragen dazu bei, dass wir erfolgreich sind.

Leider gibt es zurzeit viel Krieg.
In der Ukraine schon fast zwei Jahre. Und nun in Israel.
Und an vielen anderen Orten in der Welt.

Zum Jahresende wünschen wir uns, dass es Frieden gibt.

Und Ihnen allen wünschen wir frohe Weihnachten.

Wir hoffen, Sie haben eine schöne Zeit.

Mit der Familie.

Und mit Freunden.

Kommen Sie dann auch gut ins neue Jahr 2024!

Herzliche Grüße

Ihre Angelika Quiring-Perl

Gesine Eschenburg

Winfried Janßen



Gemeinsam für Menschen

Gesundheitstag der Lebenshilfe Neuss

Fit durch Alltag und Beruf dank Tipps und Aktivitäten



Gesund leben und arbeiten, das ist für viele ein wichtiges Ziel. Aber im Alltag fehlt es teils an Ideen, dies umzusetzen. Doch jede/r kann etwas tun. Oft ist es gar nicht schwierig oder aufwendig. Das zeigten verschiedene Angebote auf unserem Gesundheitstag am 20. Juni, der mit Unterstützung der AOK veranstaltet wurde. Mitarbeiter/-innen, Bewohner/-innen, UWO-Nutzer/-innen, Kita-Kinder sowie Besucher/-innen vom Kinder- und Jugendzentrum und Jugendbus konnten an verschiedenen sportlichen Aktivitäten teilnehmen und sich umfassend beraten lassen. Stände zur gesunden Ernährung, zum Gesundheitscheck oder zur Biofeedbackmessung mit QiU-Kugeln stießen auf reges Interesse. Die GeBeGe erläuterte erneut ihre psychosozialen Beratungsangebote, die seit Jahren schon allen Mitarbeiter/-innen zu privaten wie beruflichen Fragestellungen zur

Verfügung stehen. Gute Laune verbreitete sich rasch auf den Laufstecken, dem Koordinationsparcours, der Boule-Bahn oder der Hüpfburg.

Das einladende Gelände des Sportvereins DJK Rheinkraft Neuss, der sich für inklusiven Sport stark macht und sich als verlässlicher Partner bei Themen zu Teilhabe und Gesundheit präsentiert, war der perfekte Standort für dieses Event im Zeichen der Gesundheit. Es ist Teil des umfassenden Gesundheitsmanagement, das wir zur Stärkung unserer Mitarbeiter/-innen anbieten. Eine willkommene Offerte, wie sich zeigte. Ein Highlight an diesem Tag war auch der „Flug“ mit dem ICAROS, der zur Verbesserung der Hand-, Körper- und Augenkoordination beiträgt – und der sich als besondere Station für das Zusammenspiel von Konzentration, Spannung und Erheiterung entpuppte.

Wir beim Sommer-Nachts-Lauf



Laufen ist gesund.
Laufen macht beweglich und fit.
Laufen bringt Menschen zusammen.
Das heißt: Laufen macht Spaß.
Und: Wir können das auch!



Wir treffen uns regelmäßig.
Bei unserem Lauf-Treff.
Im Jahn-Stadium.
Wir üben dort gemeinsam.

Wir laufen auch mit anderen.
Zum Beispiel beim Sommer-Nachts-Lauf.
Das war im Juni.
Viele Leute haben mitgemacht.
Aus ganz Neuss.
Kinder und Erwachsene.
Profis und Hobby-Läufer.





Wir wurden gut angefeuert.
Vom Straßen-Rand.
Es waren viele Besucher da.
Und auch einige vom Lebenshilfe-Betriebsrat.
Mit einem Stand.
Es gab Essen und Trinken.
Wie schön.
Der ganze Tag.



Beratung durch neuen Pflege-Guide als Ergänzung des Gesundheitsmanagements



Georg Oberkötter vom MAGS NRW übergibt die Charta „Beruf und Pflege“ an Gesine Eschenburg und Winfried Janßen, Geschäftsführung der Lebenshilfe Neuss, und Bettina Münzner-Spirres, Pflege-Guide der Lebenshilfe Neuss (Bildmitte).

Er ist seit Juli ein integraler Baustein in unserem umfassenden Gesundheitsmanagements: der frisch geschulte Pflege-Guide. Ausgerüstet mit einem „elektronischen Pflegekoffer“ dient er als Erstanlaufstelle für Mitarbeitende, die in eine Pflegesituation geraten. Denn dies stellt Betroffene schnell vor große Herausforderungen und physische wie psychische Belastungen. Viele versuchen, dies vorm Arbeitgeber zu verbergen. Die Angst vor beruflichen Benachteiligungen ist zu groß. Das steigert die Problematik und entwickelt sich zu Ungunsten der Gesundheit und oft auch der Arbeitsleistung. „Hier ist es wichtig, schnell offen miteinander umzugehen“, erklärt Geschäftsführerin Gesine Eschenburg. „Der demografische Wandel

verändert unsere Gesellschaft. Die Lebensarbeitszeit und die Frauenerwerbsbeteiligung steigen, der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Unternehmen müssen sich dem mit neuen Angeboten stellen.“ Handeln sei gefragt, Hilfe und Unterstützung für Mitarbeitende ebenso.

Orientierung und Stütze für Mitarbeitende

„Beruf und Pflege im privaten Umfeld miteinander zu vereinen, kann ein gehöriger Kraftakt sein“, unterstreicht Geschäftsführer Winfried Janßen. Oft tritt der Unterstützungsbedarf für Angehörige plötzlich auf. Doch schnelle Hilfe und guter Rat sind nicht unmittelbar greifbar. Betroffene befinden

sich rasch im Spagat zwischen Fürsorge und beruflichem Anspruch. Etwa fünf von sechs Pflegebedürftigen (84 % bzw. 4,17 Millionen) wurden im Dezember 2021 zu Hause versorgt. Davon wurden 3,12 Millionen Pflegebedürftige überwiegend durch Angehörige gepflegt; unter ihnen viele, die sich im Beruf befinden. Doch der Rückhalt in Gesellschaft und Arbeitswelt ist gering.

„Unser Pflege-Guide dient zur ersten Hilfe in Notsituationen“, so Janßen. „Durch ihn werden gesetzliche Möglichkeiten und passende Anlaufstellen aufgezeigt. Er kann zudem an günstigen Rahmenbedingungen im Betrieb mitwirken.“ Betroffene erhalten wichtige Kontakte und Links sowie Infos zu vorstellbaren Freistellungszeiten und zu fachlichen wie finanziellen Unterstützungsoptionen. Der Bedarf kann gemeinsam erkannt und potenzielle Hilfen erläutert werden.

Lebenshilfe Neuss bekleidet Vorreiterrolle

„Starke Teams entstehen durch starken Rückhalt“, betont Gesine Eschenburg. So war der Geschäftsführung schnell klar, dass sie sich am Landesprogramm NRW „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“, das von der AOK unterstützt wird, beteiligen wird. Hier

bekleiden wir als Lebenshilfe Neuss eine Vorreiterrolle im Rhein-Kreis Neuss und zeigen ein Engagement, das sich nicht nur für Mitarbeitende positiv niederschlägt: „Die vielfältigen Aufgaben eines Lebens zu meistern, kann sehr herausfordernd sein“, sagt Eschenburg. Unternehmen von heute sollten hier ganzheitlich betrachten und vorausschauend denken. „Dies umfasst auch Aspekte wie Mitarbeiterbindung, Produktivität, Rentabilität und die Qualität der Arbeit. Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist eine Win-Win-Situation für Mitarbeitende und das Unternehmen.“

Um dies zu unterstreichen, wurde uns im Juli die Charta „Beruf und Pflege“ von Georg Oberkötter vom MAGS NRW förmlich überreicht. Bei seinem Besuch in Neuss informierte er sich über das Angebot der Lebenshilfe Neuss und insbesondere über die Bausteine des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Abschließend waren sich alle Beteiligten einig, dass der betriebliche Blick auf die pflegenden Mitarbeiter/-innen ein wichtiger Schritt ist, gesellschaftlichen Entwicklungen mit tragfähigen Lösungen zu begegnen.



Aktions-Tag Grund-Gesetz

Jedes Jahr gibt es den Aktions-Tag Grund-Gesetz.

Er ist ein Protest-Tag.

In ganz Deutschland gibt es dann Aktionen.

Für die Gleich-Stellung von Menschen mit Behinderung.

Jedes Jahr hat er eine Über-Schrift.

In diesem April hieß sie:

Zukunft barriere-frei gestalten.

Auch in Neuss gab es Programm.

Es gab Infos, Austausch und Begegnung.

Menschen teilten ihre Erfahrungen.

Auf der Bühne gab es zudem Musik und mehr.

Diesmal spielte die Band FINE.

Auch gab es eine Theater-Aufführung.

Vom Ensemble DAS HAUS.

Viele machten mit.

Sie forderten:

Neuss für alle!

Wir waren wie immer dabei.

Wir hatten einen Info-Stand.

Dieses Jahr waren auch unsere Peer-Berater da.

Das sind Menschen mit Behinderung.

Sie beraten auf Augenhöhe.



Unser Stand auf dem Inklusionsfest

Abenteuer der Sinne



Wir waren dabei: beim Rheinischen Inklusionsfest am 6. Juni. Unser Spiel- und Sportangebot unter simulierten Beeinträchtigungen kam an – Parcours und Dunkelbar wurden eifrig probiert. Und so einige stellten fest, es ist nicht einfach, mit dem Rollstuhl sei-



nen Weg zu bewältigen, ohne Augenlicht mit Blindenstöcken über den Platz zu laufen oder das XXL-4-Gewinnt-Spiel zu meistern. Auch Bürgermeister Reiner Breuer ließ sich vom Angebot locken – und würdigte dabei unser Engagement.

Begleitprogramm zum Karriereeinstieg neu aufgelegt

Willkommen Durchstarter!



Gardetänzen, Fußball, Schützenverein und Tauben – so lauten einige der Hobbys der Lebershilfe-Neulinge. So vielseitig wie ihre Freizeitprogramme sind auch die Karrierewege, die ihnen jetzt in der Neusser Lebershilfe

offenstehen. Damit Berufseinstieg und Ausbildung schnell fruchten, sich jede/r Einzelne gut einfindet und die Vernetzung sicher gelingt, steht ihnen das Begleitprogramm zur Seite. Das wurde jetzt neu aufgelegt und beginnt bereits vor dem 1. Tag: Im Vortreffen konnten sich die neuen Auszubildenden, Dual-Studierenden, FSJ/BFD-ler/-innen und Praktikant(inn)en schon austauschen und kennenlernen. Nach dem Start gab es rasch ein zweites Treffen samt Leitfaden durchs Unternehmen und Begrüßung durch die Geschäftsführung. Für das Jahr stehen noch Schnitzeljagd, ProDeMa-Vorstellung und ein Wohnhaus-Besuch an. Im Frühsommer 2024 wird es beim Abschlusstreffen des Jahreszyklus noch einmal gesellig, actionreich bis heiter: Trampolinhalle, Kletterpark oder Escape-Room stehen noch zur Diskussion...

Großes Interesse auf dem Paritätischen Öffentlichkeitstag



Wir haben uns auch in diesem Jahr auf dem Paritätischen Öffentlichkeitstag in Neuss engagiert und waren mit Stand und Jugendbus vor Ort. Denn wir teilen das Ziel: mehr soziale Gerechtigkeit und Teilhabe für alle Menschen. Diesmal drehte sich alles um das Thema „Tätigkeitsfelder in der sozialen Arbeit“. Eine Gelegenheit, unsere vielfältigen Angebote und Arbeitsbereiche auch auf der großen Bühne zu präsentieren. Egal ob fest angestellt, durch ehrenamtliche Tätigkeiten, ein Freiwilliges Soziales Jahr, eine Ausbildung o. Ä. – bei uns gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich für Menschen einzusetzen. Zusammen im Team – als Fachkraft oder über Quereinstieg. Dafür gab es dann auch reges Interesse. Was uns richtig freut.



Eifrig, einfalls- und erfolgreich



10.846 geradelte Kilometer in 3 Wochen! – So lautete das Ergebnis unseres Teams beim diesjährigen Stadtradeln vom 26. Mai bis 15. Juni. Damit landeten wir auf Platz 8 der Kommune, direkt hinter dem Neusser ADFC und dem Finanzamt. Das spricht für sich. Und zeigt: Radeln für ein gutes Klima passt perfekt in unser Nachhaltigkeitskonzept und fördert Lebensqualität. Neben dem eigenen Rad werden auch Fahrrad- und E-Bike-Leasing seit langem gern genutzt und viele Strecken zum und im Dienst tretend erledigt. Die Vielfalt der Vehicle ist dabei genauso faszinierend wie der Radenthusiasmus: Vom City-, Sport-, Lasten- und Liegerad ist alles dabei.



Spitzenleistungen über 500 Kilometer gab es gleich sieben Mal: Pflegedienstleiter Simon Stahlmann ergatterte wie schon im vergangenen Jahr Platz 1. Stolze 963,1 Kilometer standen am Ende auf seinem Stadtradeln-Tacho. Kita-Leitung Abenteuerland Elisabeth Lingscheidt und Geschäftsführer Winfried Janßen waren ihm knapp mit 849,5 und 776,3 Kilometern auf den Fersen. Andreas Kasperowicz kam mit ebenfalls starken 667,5 Kilometern auf den 4. Platz im Lebenshilfe-Team – und war mit seinem ausgefallenen Gefährt in jedem Fall nicht nur ein smarter Flitzer, sondern ein absoluter Hingucker.

Wir gratulieren ihnen und dem ganzen engagierten Team!

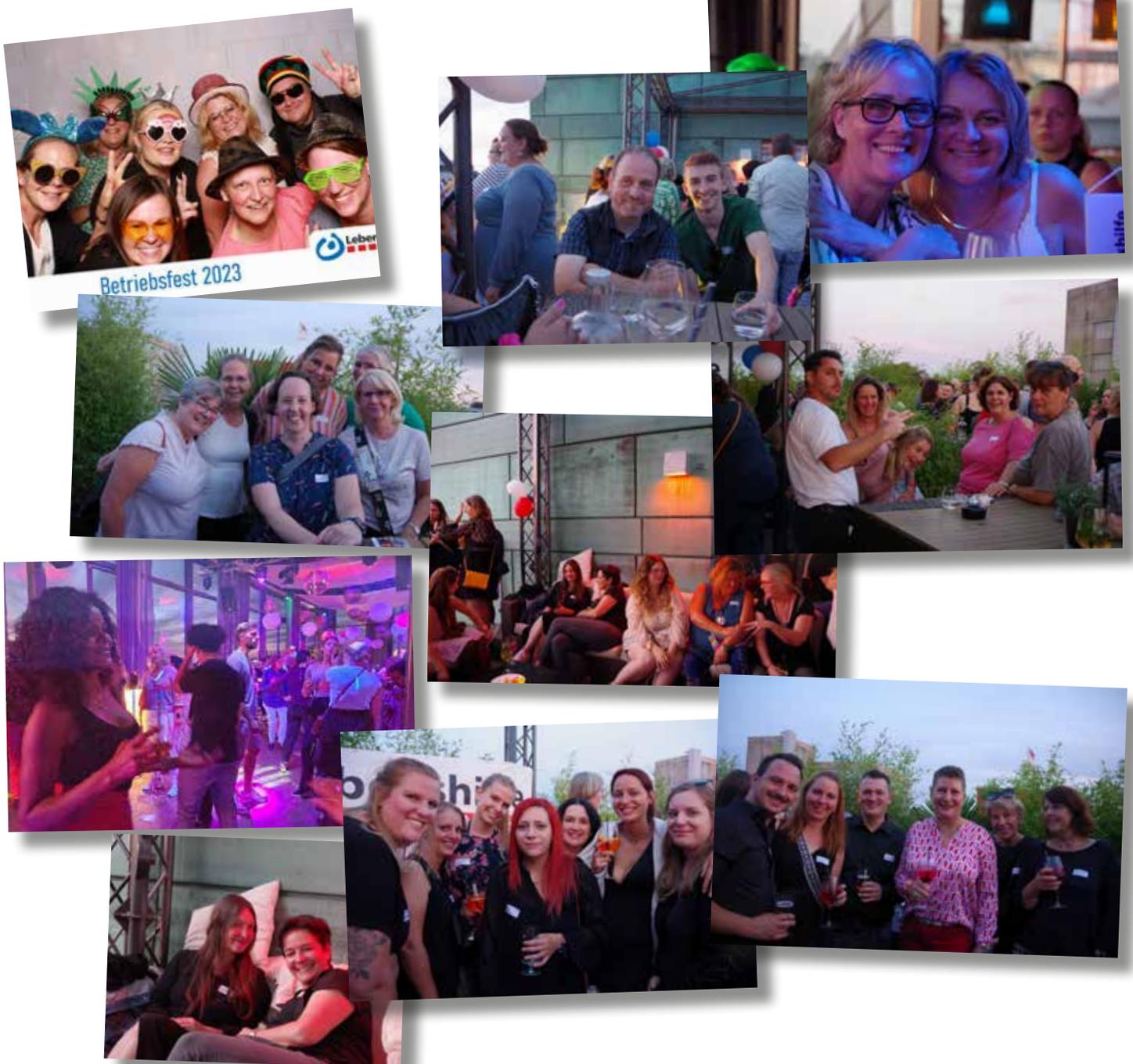


So feiert die Lebenshilfe Neuss

Hoch hinaus auf dem Betriebsfest

Betriebsausflüge und -feste der Neusser Lebenshilfe sind stets gut besucht, das ist bekannt. Sich im Team und mit anderen auszutauschen, wird gerne angenommen und führt alljährlich zu neuen Bekanntschaften, reger Unterhaltung und bester Stimmung. Das Betriebsfest 2023 allerdings brach alle Rekorde: Hoch über den Dächern von Neuss, bei spätsommerlichem Wetter und wunderbarer Aussicht aufs Quirinus-Münster und das Hafenbecken feierten im großen Zusammentreffen aller Bereiche die Mit-

arbeiter/-innen entspannt und heiter. Die Pegelbar als Event-Location war passgenau gewählt, Essen und Trinken fein aufbereitet und der DJ bestens auf alle Musikwünsche eingestellt. Kein Wunder, dass Tanzfläche, Lounge-Terrasse und Barbereich durchweg hohen Zuspruch fanden. Rund um die Fotobox bildeten sich gar Schlangen. Party-Accessoires gab es hier für jeden Geschmack – und in ausgefallenster Weise. Sie sorgten schon vor der Ablichtung für humorvolles Vergnügen...



Sicher in die Zukunft

Unser neues Jobportal ist online

Zukunft startet hier



“
Ich bin bei der
Neusser
Lebenshilfe

..., weil man ernst
genommen wird
und gefördert. Hier
kann man schon
als Azubi Fortbil-
dungen nutzen.

Charlotte v. d. F., 26 Jahre, Auszubildende zur Erzieherin im Familienzentrum Sonnenblume

Unser brandneues Karriereportal ist da! Es öffnet die Türen zu einer Vielzahl von spannenden Chancen und Wegen. Hier finden sich umfassende Informationen und Einsatzbereiche zu pädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Berufen sowie zu weiteren in der Verwaltung. Dazu gibt es einiges zum Quereinstieg, unseren umfangreichen Leistungspaketen und zu Ausbildungsmöglichkeiten zu erfahren. Verschiedene Navigationsoptionen helfen bei der Suche und Orientierung. Aktuelle und passende Stellen werden so schnell und einfach gefunden.

Ob Allrounder oder Fachspezi, ob kreative/r Organisationskünstler/-in oder bedachte/r

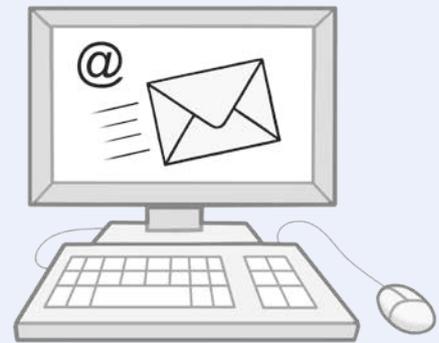
Tiefentaucher/-in, ob laute/r Wegbereiter/-in oder stille/r Weichensteller/-in – unsere Teams setzen auf unterschiedlichste Individuen, denen nicht alles, aber gewiss eins gemeinsam ist: soziales Engagement.

Denn: Gemeinsamer Teamgeist ist unser Fundament. Inklusion und Respekt sind der Motor der Veränderung. Gemeinsam erschaffen wir eine bunte Symphonie: lokal verwurzelt und weltoffen zugleich.

Bereit für eine aufregende Reise, bei der Wert und Erfüllung die Leuchttürme des beruflichen Wegs sind? Hier gibt es die passende Inspiration: jobs.lebenshilfe-neuss.de.

Jetzt für unseren News-Letter anmelden Aktuell und gut für die Umwelt

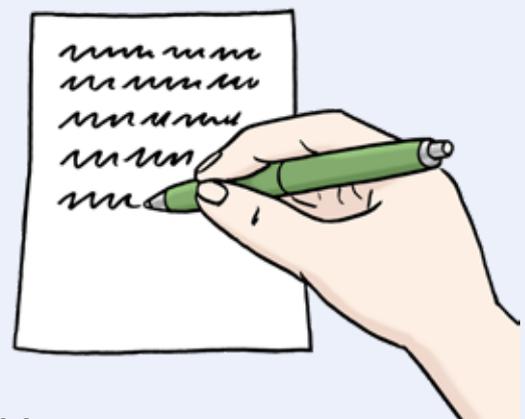
Wir wollen informieren.
Über unsere Tätigkeiten.
Über unsere Angebote.
Über Veranstaltungen, Aktionen und Pläne.
Und über vieles mehr.



Und wir können das jetzt noch schneller.
Und direkter.
Ohne Druck.
Und ohne Papier.

Wir haben jetzt auch einen News-Letter.
Das ist eine Mail.
Diese verschicken wir in regelmäßigen Abständen.
In dieser Mail stehen alle wichtigen Infos zur Lebenshilfe Neuss.
Alle Neuerungen.
Und wichtige Nachrichten.

Man muss sich anmelden.
Dann bekommt man diese Info-Mail auch.
Dann erfährt man alles Wichtige.
Direkt und ohne Umwege.



Über unsere Website kann man sich anmelden.
Oder per Post.
Einfach auf der nächsten Seite das Formular ausfüllen.
Und dann als Brief an uns schicken.

Schnell und umfassend informiert

Infos per Mail direkt zu Ihnen

Mit unserem Newsletter bleiben Sie auf dem Laufenden – aktuell und aufs Wesentliche konzentriert.

Jetzt abonnieren und regelmäßig Informationen über die Neusser Lebenshilfe per Mail erhalten!

Anmelden können Sie sich gleich hier mit dem Anmeldeformular unten oder online über den Newsletter-Button auf unserer Website.



Anmeldung zum Newsletter

Anrede _____

Vorname* _____

Nachname* _____
(Bitte in Druckbuchstaben)

E-Mail* _____
(Bitte in Druckbuchstaben)
*Pflichtangaben

Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie, dass Sie unseren Newsletter per Mail erhalten möchten. Sie können Ihr Abonnement jederzeit für die Zukunft widerrufen. Die Datenschutzerklärung können Sie auf unserer Homepage <https://lebenshilfe-neuss.de/datenschutz/> nachlesen.

Datum / Unterschrift _____

Unterwegs für dem Umweltschutz

Mit der Müllzange ins Gelände



Umweltschutz ist ein wichtiges Thema – auch im Familienzentrum Am Baldhof. Zu viel Müll wird produziert und zu viel landet in der Umwelt. Bewusstsein schaffen und aktiv werden, lautete daher Anfang 2023 hier ein Projekt. So ging es raus ins Gelände; mit Abfallbeutel und Müllzange bestückt. Die „Aus-



beute“ war groß: Pfandflasche, Plastikverpackung oder Einkaufstüte, die Kinder staunten nicht schlecht. Bei der Entsorgung wurde natürlich auf richtige Trennung geachtet. Wenn das kein guter Start in ein umweltbewusstes Jahr war...

Vorschulprojekt im Familienzentrum Am Baldhof

Ein Hotel für Insekten



Pünktlich zum Frühlingsbeginn drehte sich beim Vorschulprojekt des Familienzentrums Am Baldhof alles um Insekten. Angeleitet von der Garten- und Umweltpädagogin Gundula Kerekes vom Neusser Bauverein erfuhren die Vorschülerinnen und Vorschüler Wissenswertes über Insekten, ihre Bedeutung für die Umwelt und das Ökosystem. Nach einer Einführung lernten die Kinder bei einer kreativen Zeicheneinheit die besonderen



Merkmale der einzelnen Tiere besser kennen. Das Projekt bot ihnen zudem die Möglichkeit, die kleinen Krabbel- und Fliegetiere hautnah zu erleben. Ein Highlight des Workshops war ganz klar der Bau des Insektenhotels: Aus natürlichen Materialien schufen die Kids gemeinsam einen Lebensraum für heimische Tiere, der jetzt im Außenbereich des Familienzentrums steht.

Ideen und Projekte für die Umwelt



Bienenwachstücher statt Frischhaltefolie, selbstgenähte Kirschkernkissen und der Gebrauch von festem Duschgel sind nur einige der Ideen des Kinder- und Jugendwohnhauses Allerheiligen, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht. Anlass, hier noch intensiver in die Überlegung zu gehen, war unsere Ausschreibung einer Nachhaltigkeitsinitiative zu Anfang des Jahres. Ressourcen sparen und Energie effizient einsetzen, sollen nicht nur im Unternehmen verankert sein, sondern auch in der Verantwortung jedes Einzelnen liegen. So wurden alle Mitarbeiter/-innen aufgerufen, gemeinsam mit Bewohner(inne)n, Nutzer(inne)n, Kindern und Jugendlichen aktiv Ideen und Projekte für eine langfristig nachhaltigere Lebenshilfe einzureichen.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, zahlreiche innovative Konzepte kamen zusammen; Teamvorschläge sowie ein Einzelbeitrag. Das Familienzentrum Am Baldhof plante

u. a. Hochbeete für den eigenen Gemüseanbau, die die Rücken der Gärtner/-innen schonen, und eine Solaranlage zur Reduzierung der Energiekosten. Das Wohnhaus Furth beteiligte sich mit Ideen zu weniger Lebensmittelverschwendung, geringerem Fleischkonsum und dem Recycling von Kleidung. Sven Reincke aus dem Wohnhaus Gnadenental visitierte Zeitschaltuhren und Wassersparduschköpfe an, um Ressourcen zu sparen. Die Kita Farbenland punktete mit einer Projektentwicklung „Naturnahes Gelände“, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss und Niederrhein Ranger Naturgärten Willemsen realisiert werden soll.

Nistkästen, Obstbäume und Kräuterbeete

Da die Jury sich unter all den inspirierten Vorschlägen nicht entscheiden konnte und wollte, wurde kurzerhand das Preisgeld verdoppelt und auf alle gleichermaßen verteilt. Zudem gab es Urkunden, überreicht von der Geschäftsführung. Denn die war sehr dankbar für das große Engagement.



Nun geht es an die Prüfung der Möglichkeiten und an die Realisation. Einiges ist schon auf dem Weg, manches sogar schon umgesetzt: So hängen zahlreiche Nistkästen für Meisen in unseren verschiedenen Einrichtungen. Im Kinder- und Jugendwohnhaus Allerheiligen wurden neue Obstbäume gepflanzt, Kräuterbeete erweitert und der Vorgarten mit insektenfreundlichen Pflanzen bestückt. Die Kita Farbenland steht kurz vor Planungsabschluss des neuen Naturstreifens im Außengelände.

Ökologische Bildung im Familienzentrum Sonnenblume

Wir, die Regenbogenbande (Vorschulkinder) des Familienzentrums Sonnenblume, erhielten am 08.02.2023 einen Besuch, auf den wir uns ganz besonders freuten. Alina Gries, die Autorin des Buches „Egon Eichhorn und der wilde Müll im Wald“, kam uns besuchen und brachte uns die Umweltthematik in einer interaktiven Lesung in unserer Turnhalle näher.

Alina brachte ganz viel Müll mit und wir lernten, welche Mülltonnen es gibt und wie wir diesen in den entsprechenden Mülltonnen entsorgen können. Auf liebevolle Weise zeigte sie uns ihr Buch mit Hilfe eines Erzähltheaters (Kamishibai) und Stabfiguren. Auf den großen Bildkarten konnten wir die Geschichte besonders gut verfolgen und waren ganz schön wütend, wie viel Müll die „Zweibeiner“ in die Natur werfen und was dies für Folgen für Egon, Ina und ihre Freunde hat.

Nach der Lesung durften wir noch den von Alina mitgebrachten Müll in den entsprechenden Mülltonnen entsorgen und konnten so wertvolle Erfahrungen bezüglich der Beschaffenheit und des Aussehens der verschiedenen Abfallstoffe sammeln. Zusätzlich durften wir uns noch ein Ausmalbild von den verschiedenen Protagonisten des Buches aussuchen, was gar nicht so einfach war.

Im Einsatz gegen Müll auf den Wiesen

Im Anschluss machten wir uns mit Müllhandschuhen, Müllzangen und Eimern auf den Weg in die angrenzende Parkanlage und konnten somit unser zuvor erworbenes Wissen vertiefen. Wir sammelten, sammelten und sammelten... „Wieso liegt jetzt noch der Müll von Silvester auf der Wiese?“ – „Hier gibt es doch überall Mülltonnen, warum liegt der Müll dann auf der Wiese?“



Ganz viele Fragen gingen durch unsere Köpfe und wir fanden leider keine Antworten. Wir waren sehr stolz darauf, wie der Park im Anschluss aussah, und hoffen sehr, dass er auch noch lange so aussieht, damit wir dort ohne Gefahren spielen können.

Zum Abschluss erhielten wir noch eine Urkunde für unsere besondere Motivation und unser Bewusstsein gegenüber der Umwelt, auf die wir sehr stolz sind! Dieses Bewusstsein werden wir auch noch bei unserem wöchentlichen Ausflug mit der Waldgruppe verfestigen.

Vielen Dank Egon Eichhorn für diesen tollen Tag!

Besonders bedanken wir uns bei der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL), welche uns diesen interessanten Tag ermöglicht hat.

Die Regenbogenbande des Familienzentrums Sonnenblume.

Unsere Werke in der CROSSFORMS-Ausstellung



Wir haben viele Bilder gemalt.
In unserem Kunst-Workshop.
Wir malten, formten und zeichneten.
Was wir sahen, dachten und fühlten.
Wir entdeckten und probierten.
Mit Pinsel, Schwamm und vielem mehr.

So entstanden tolle Bilder.
Manchmal waren wir selbst überrascht.
Auch andere fanden unsere Bilder gut.
Manchmal zeigen wir die Bilder in einer Ausstellung.
Dieses Jahr in Köln.

In einer richtig großen Ausstellung.
Gemeinsam mit anderen Lebenshilfen.

Sie hieß CROSSFORMS.
Und lief vom 12. Mai bis zum 23. Juni.
Im Forum der Findeisen-Stiftung.



Das war alles sehr spannend.
Und schon die Eröffnung war super.

Wir waren aufgeregt.
Etwa 50 Leute kamen.
Elke und Käthe Kr. haben gesprochen.
Florian Rutten auch.
Er leitet die Offenen Hilfen.

Wir waren hinterher sehr erleichtert.
Denn alle mochten unsere Bilder.
Und wollten mehr über unser Malen wissen.
Auch über unsere Techniken.
Wir konnten uns austauschen.
Und die Arbeiten der anderen bestaunen.
Das alles hat uns sehr gut gefallen.
Und macht uns auch stolz.
Wir danken der Findeisen-Stiftung.
Für diese schöne Kunst-Begegnung.



Feuerwehrübung in der Kita Wimmelgarten

Menschenrettung für den Ernstfall

Aufregung stand in der Luft, auch wenn es nur eine Probe für den Ernstfall war: Ein Brand in der Kita. Acht Personen – hier Stoffpuppen – mussten am 20. März aus dem verrauchten Gebäude gerettet werden. Die Löschzüge 17 Holzheim und 12 Grimlinghausen agierten schnell und professionell. Die Übung „Menschenrettung“ am Abend war erfolgreich. Schon am nächsten Morgen wurde wieder unbekümmert im Wimmelgarten gespielt.



Der große Sandaustausch



An zwei Wochenenden im Juli haben sich Eltern, Kinder und Mitarbeitende mit ihren Familien zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Holzheim im Außengelände der Kita Wimmelgarten an die Arbeit gemacht. Ihr Ziel: Der alte Sand aus allen Bereichen sollte entfernt werden, denn die Lieferung von 55 Tonnen neuem Sand stand unmittelbar bevor.

Entschlossen und engagiert ging es zur Tat. Doch schnell kamen Zweifel auf, ob Kör-

perkraft und Schubkarren allein ausreichen würden. Aber, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg; und hier zugleich prompte Unterstützung: Unter den Helfenden war der Sohn des Tiefbau-Unternehmens Karl Schornstein aus Holzheim. Ein kurzes Telefonat und schon standen Bagger und Roll-Up-Container samt Fahrer vor Ort. Das Resultat: Am frühen Nachmittag waren die Sandmassen beseitigt; alle Beteiligten k. o., aber durchweg glücklich.



Sonderthema TANDEM:

Selbstvertretung durch neuen Lebenshilferat

Sie wissen, wovon sie reden. Mit Hilfe ihrer Erfahrungen können andere für Problematiken und Barrieren sensibilisiert werden, mit denen Menschen mit Behinderung leben: Selbstvertreter/-innen bilden die authentische Basis im öffentlichen Diskurs und sind wichtig in allen Gremien des gesellschaftlichen Lebens. Dennoch sind sie noch nicht selbstverständlich überall dabei, wo es um ihre

Interessen geht. Ihr Wirken ist mit engagierte[m] Einsatz verbunden. Dieser schreckt manche von der Mitarbeit ab. Unser neuer Lebenshilferat muss sich derzeit in seine verantwortungsvolle Aufgabe einfinden. Assistenz, Schulungen und Austausch mit anderen helfen ihm dabei. Auf unseren Sonderseiten durchleuchten wir das Thema genauer.

Was ist ein Selbst-Vertreter?

Selbst-Vertreter kommen aus den eigenen Reihen.

Es sind Menschen mit Behinderung.

Sie setzen sich für Rechte und Bedürfnisse ein.

Für Menschen in gleicher Situation.

Denn Selbst-Vertreter haben spezielles Wissen.

Sie kennen die Probleme im Alltag.

Sie berichten von ihren Erfahrungen.

Und teilen dies anderen mit.

Wo es gut läuft.

Oder wo es Probleme gibt.



Mit ihrem Einsatz vertreten sie Menschen mit Behinderung.

Sie sprechen für diese.

Und nehmen einen wichtigen Platz in der Gesellschaft ein.

Auch in Gremien.

Auch in Vorständen von Unternehmen.

Und in der Politik.

Selbst-Vertreter entscheiden mit.

Selbst-Vertreter können auch Vorbilder sein.

Und andere Menschen mit Behinderung stärken.

Sie zeigen: Wir können das.

Und betonen: Unsere Stimme ist wichtig.

Selbst-Vertreter ermutigen so auch andere.

Damit sie selbst für ihre Wünsche und Ziele eintreten.

Und ihr Leben selbst in die Hand nehmen.

Denn alle Menschen bilden Gemeinschaft.

Jeder ist Teil der Gesellschaft.

Und darf aktiv Einfluss nehmen.

Rückschau auf die ersten Monate

Der Lebenshilferat hat sich durch interessierte Mitglieder der Lebenshilfe Neuss in der 2. Hälfte 2022 neu gefunden. Das erste Treffen war ein Kennenlernen und Austauschen.

In den folgenden Monaten fanden sich diese regelmäßig in der Verwaltung der Lebenshilfe Neuss zusammen. Die Gruppe hat sich anfangs noch verändert. Ein paar Mitglieder sind ausgeschieden, u. a. aus persönlichen Gründen und aufgrund des Zeitaufwands.

Im Dezember fand ein erstes gemeinsames Weihnachtsessen im Neusser Vogthaus statt. Allen Beteiligten hat es sehr gut gefallen.

Im Frühjahr 2023 wurden mit Hilfe von Farbkarten die Sprecherin und der Sprecher des Lebenshilferates gewählt. Alle konnten sich zur Wahl stellen. Es gab mehrere Wahldurchgänge und zum Abschluss waren Oleta Parafiniuk und René Piel die Mitglieder mit den meisten Stimmen.

Im April 2023 fuhren wir mit vier Mitgliedern zum Treffen des Lebenshilferates NRW nach Herdecke.

Im Juni 2023 waren einige Mitglieder vom Lebenshilferat auf dem Rheinischen Inklusionsfest in Neuss und mit an unserem Stand (siehe auch S. 14).

Gruppenbildung, Orientierung und Aufgaben

Seit Beginn wurden zudem Veranstaltungen der Neusser Lebenshilfe intern besucht. Hierzu zählte auch eine Fortbildung zum Thema Gewaltschutz für Beiräte in der besonderen Wohnform. So sind alle Informationen auch für den Lebenshilferat zugänglich.

Es gab im Sommer 2023 einen Wechsel beim Lebenshilferat-Sprecherteam. René Piel hat sich aus privaten Gründen vom Amt zurückgezogen. Stefan Nellessen war das Mitglied mit den zweitmeisten Stimmen bei der Wahl. Er übernimmt jetzt eine der beiden Sprecherfunktionen.

Der Lebenshilferat war mit insgesamt fünf Mitgliedern bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im August.

Das zweiköpfige Sprecherteam des Lebenshilferates hat mittlerweile schon mehrere Male an einer Vorstandssitzung der Lebenshilfe Neuss teilgenommen. Die Vorstandsmitglieder haben eine gute Verbindung zur Sprecherin und zum Sprecher des Lebenshilferates aufgebaut und eine offene barrierefreie Austauschebene miteinander gefunden. Diese vertieft sich mit jeder Teilnahme.

Der Neusser Lebenshilferat verfolgt die Aufgaben:

- Wir sind Ansprechpersonen und Sprachrohr für Menschen mit einer Behinderung.
- Wir informieren über alle Themen rund um die Lebenshilfe Neuss.
- Wir wollen das Lebensumfeld und die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung verbessern.
- Wir setzen uns für Menschen mit Behinderung ein.
- Wir verbessern das Leben von Menschen mit Behinderung.
- Wir sind Berater in eigener Sache und wollen mit unseren Anliegen ernst genommen und anerkannt werden.

Diese Aufgaben werden schrittweise von den Mitgliedern des Lebenshilferates im Rahmen ihrer Möglichkeiten angegangen. Es ist ein Prozess, der zunächst begleitet und unterstützt werden muss und zunehmend zu Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit der Menschen mit Behinderung führt.

Neusser Lebenshilferat auf Veranstaltung des KSL

Am 23.09.23 haben sieben Mitglieder des Neusser Lebenshilferats und ich die Geschäftsstelle des KSL (Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben) in Düsseldorf besucht. Herr Rodeike, Projektleiter politische Teilhabe, und ein weiterer Mitarbeiter haben uns freundlich empfangen.

Es gab eine kleine Vorstellungsrunde und alle konnten von ihren Erfahrungen mit der Politik berichten. Herr Rodeike erklärte mit einfachen Worten das manchmal ziemlich komplizierte System der Kommunalpolitik.

Politik verständlich erklärt

Wie kann man in der Politik in der eigenen Stadt etwas ändern? Wie werden wir gehört? Wen kann man ansprechen? Was für Möglichkeiten haben Menschen

mit Behinderungen, in der Politik gehört zu werden?

Alle Anwesenden konnten sich nach einer leckeren Stärkung nochmals dem Thema Mitbestimmung zuwenden. Es wurden Beispiele genannt und Ideen gesammelt. Was kann man selber in der Kommunalpolitik machen?

Zum Abschluss wurde nochmals gesagt, wie wichtig es ist, sich zu engagieren und „laut“ zu sein. Nur wer was tut, kann was ändern. Wer nichts tut, ändert nichts.

Mit vielen Ideen und ganz viel Energie sind wir nach dem Termin wieder zurück nach Neuss gefahren. Wir haben viel gelernt und werden nun in der kommenden Zeit versuchen, dies in unsere Arbeit, beim Lebenshilferat und in unserer Stadt Neuss umzusetzen.

Bericht vom Vorstandsmitglied Wolfgang Grüe

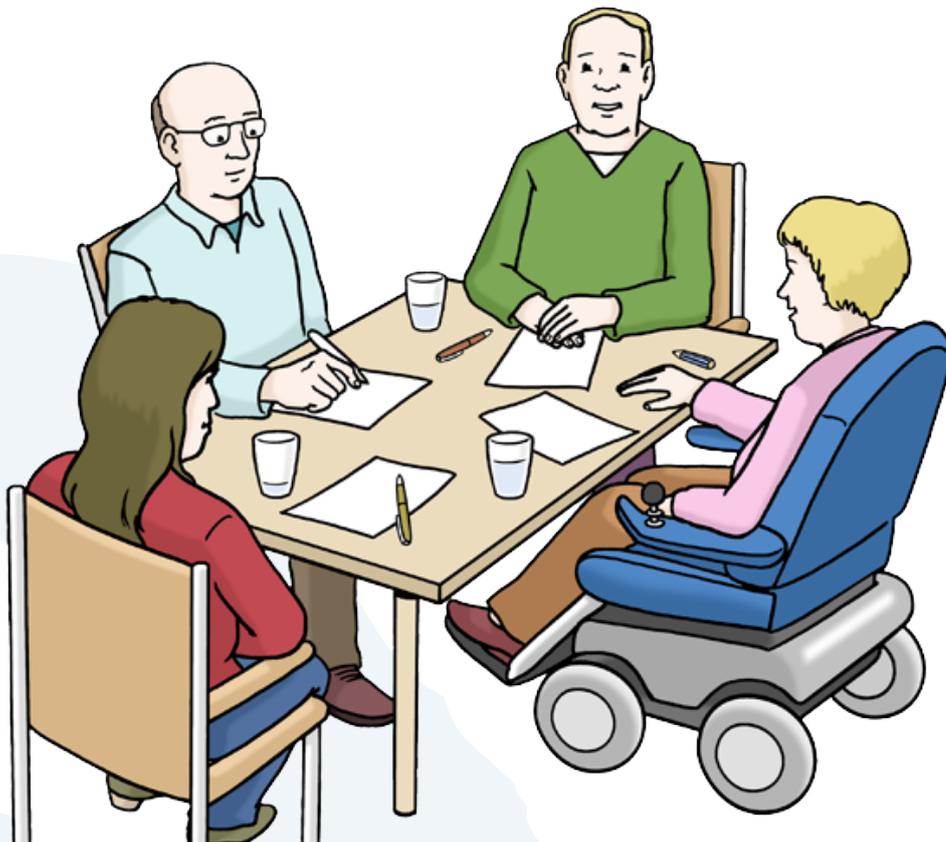
Lebenshilferat Neuss

Bereits vor vielen Jahren gab es in der Lebenshilfe Neuss e.V. einen Lebenshilferat, also eine Gruppe von jungen Menschen mit Behinderung.

Die Lebenshilfe Neuss legte schon damals viel Wert auf die Mitarbeit von Menschen mit einer Behinderung, zumal es auf Landesebene einen solchen Rat gab. Auf Vorschlag des damaligen Vorstandes wurde ein junger Mann aus Neuss in den Landeslebenshilferat berufen, Herr Helmut Quandt. Herr Quandt brachte viele Ideen und Gedanken aus dem Landeslebenshilferat, in dem er später auch den Vorsitz hatte, mit nach Neuss und trug sie im Neusser Lebenshilferat vor. Regelungen zur Gründung eines Lebenshilferates

auf regionaler Ebene gab es damals noch nicht. So wurden einige junge Leute aus Neuss in den Lebenshilferat Neuss berufen, dem Herr Quandt vorstand. Leider verstarb Herr Quandt zu früh, der Lebenshilferat arbeitete aber weiter.

Texte der Verwaltung oder des Vorstandes, die in Leichter Sprache verfasst werden sollten, wurden vom Lebenshilferat überprüft und wenn nötig korrigiert. Auch wurde der Lebenshilferat in die Planung von Bauvorhaben einbezogen. Die Mitglieder konnten so ihre Gedanken und Wünsche einbringen. Auch waren zwei Mitglieder des Lebenshilferates in einem städtischen Gremium ver-



treten, welches die Begehrbarkeit von Menschen mit Behinderungen in öffentlichen Gebäuden überprüfte.

Leider löste sich der Lebenshilferat langsam auf.

Mit der Geschäftsführerin der Lebenshilfe Neuss, Frau Eschenburg, wurde dann nach einem Verfahren gesucht, einen neuen Lebenshilferat zu installieren. Die Mitglieder des neuen Rates sollten nicht berufen werden. Daher wurden alle Mitglieder der Lebenshilfe mit einer Behinderung angeschrieben und gefragt, ob sie sich eine Mitarbeit im Lebenshilferat vorstellen könnten. Es kam eine Gruppe von 12 Personen zusammen, die als neuer Lebenshilferat festgelegt wurden. Zwei Sprecher wurden gewählt, die seitdem den Lebenshilferat vertreten. Sie sind als Lebenshilferäte Mitglieder im Vorstand der Lebenshilfe Neuss und nehmen an den entsprechenden Sitzungen teil. Außer bei Fragen zu einzelnen Mitarbeitern der Lebenshilfe und zu den Finanzen sind die Vertreter des Lebenshilferates im Vorstand stimmberechtigt.

Die Vorstandsarbeit hat sich dadurch verän-

dert, dass die Tagesordnung entsprechend angepasst wird. Die Vertreter des Lebenshilferates verlassen die Sitzungen, wenn die Tagesordnungspunkte, die sie betreffen, abgehandelt sind.

Die Mitarbeit der Lebenshilferatsvertreter im Vorstand ist wichtig, denn dem Recht auf Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung wird so Rechnung getragen.

Sitzungen des Lebenshilferates finden regelmäßig statt und es werden Themen benannt, die für die Menschen mit Behinderung relevant sind. Der Vorstand zieht den Lebenshilferat zeitig in seine Überlegungen mit ein und diese Themen stehen mit auf der Tagesordnung der Vorstandssitzungen.

In der Zukunft sollen die Mitglieder des Lebenshilferates gewählt werden wie die anderen Mitglieder im Vorstand. Wie eine Wahl zum Lebenshilferat in Zukunft aussehen kann, wird noch diskutiert und festgelegt. Der Vorstand der Lebenshilfe Neuss e.V. ist stolz auf seinen Lebenshilferat und wünscht ihm für die Zukunft eine erfolgreiche Arbeit und Zusammenarbeit.

Gespräch mit Oleta Parafiniuk

Hallo Frau Parafiniuk.

Sie sind Sprecherin im Lebenshilfe-Rat.

Wir möchten gerne mehr über Sie wissen.

Und vor allem mehr über Ihre Aufgabe erfahren.

Wie sind Sie zur Lebenshilfe Neuss gekommen?

Meine Mutter war bei den ganzen Gesprächen dabei.

Ich bin von zuhause ausgezogen.

In die WG in der Marga-Groove-Straße.

Wann war das?

2020.

Da habe ich fast als Erste dort gewohnt.

Wie sind Sie auf den Lebenshilfe-Rat aufmerksam geworden?

Das habe ich gelesen.

In einem Brief.

Gesagt hat mir das keiner.

Waren die Aufgaben bekannt?

Nicht genau

Sind die Aufgaben jetzt klarer?

Ja etwas besser.

Aber ich möchte noch viel lernen.

Wo waren Sie bisher als Vertreterin vom Lebenshilfe-Rat?

Ich war schon zweimal bei der Mitglieder-Versammlung.



Einmal auch vorne an den Tischen als Sprecherin.
Ich war bei allen Sitzungen.
Und auch bei Treffen mit Anke.
Dort haben wir die Sitzungen vorbereitet.
Und Einladungen geschrieben.
Oder das Protokoll.

Ich war auch mit in Herdecke.
Bei der Lebenshilfe NRW.
Für die Wahl vom Lebenshilfe-Rat NRW.

Welche Erfahrungen waren besonders?

Ich war letztens in Düsseldorf.
Mit fast allen.
Da hat uns einer was von Politik erzählt.
Und was wir als Lebenshilfe-Rat da machen können.

Heute gehe ich mit den Chefs nach Düsseldorf.
Zum Landtag.
Und morgen mit allen vom Lebenshilfe-Rat zur Politik nach Neuss.
Alles mal anschauen.
Und zuhören.

Was gefällt Ihnen an dieser Aufgabe?

Mit den Leuten zu reden.

Das ist spannend.

Macht es Spaß?

Oder ist es anstrengend?

Es macht Spaß.

Was können Sie als Mitglied im Lebenshilfe-Rat gut gebrauchen?

Ich bin neugierig.

Ich glaube das ist wichtig.

Und man muss etwas Zeit haben.

Es ist ja ein Ehrenamt.

Wann würden Sie aufhören?

Wenn ich weit weg umziehe.

Dann schaffe ich das mit der Zeit nicht mehr.

Und mit der Fahrt nach Neuss.

Daten zur Person:

Alter: 27 Jahre

Wohnort: Wohn-Gemeinschaft

Marga-Groove-Straße, Neuss-Allerheiligen

Beruf: Alten-Pflege-Assistentin



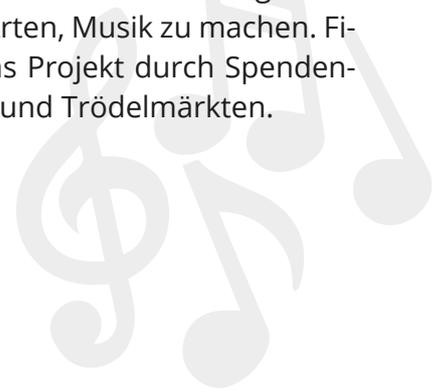
Vielen Dank Frau Parafiniuk für das freundliche Gespräch.

(Gespräch vom 25.10.2023)

Gemeinsames Musizieren



Neue Klänge erfüllten die Kita Farbenland: bei einem Musikprojekt im Frühjahr lernten die Kleinsten der Einrichtung verschiedene Instrumente und Rhythmen kennen. Ob Gitarre, Klanghölzer, Rasseln oder Triangeln – Musiklehrerin Anja Belzner zeigte den Kindern je nach Alter und Fähigkeiten unterschiedliche Arten, Musik zu machen. Finanziert wurde das Projekt durch Spenden-gelder von Festen und Trödelmärkten.



Farbenlands Bambinis bei „Lank läuft“

Kita Farbenland startet durch

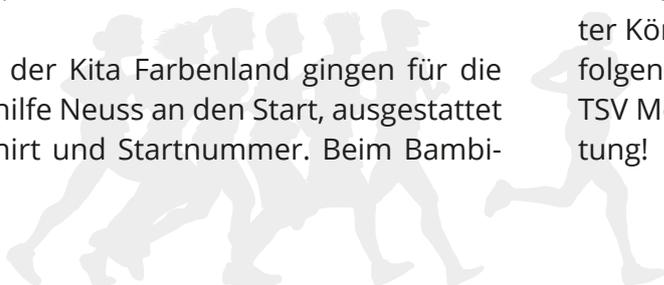


Herausforderung? Gemeistert! Bei „Lank läuft“ des TSV Meerbusch erwachte die Straße zur Bühne. Klein und Groß waren dabei und zeigten auf verschiedenen Strecken ihr Können.

15 Kids der Kita Farbenland gingen für die Lebenshilfe Neuss an den Start, ausgestattet mit T-Shirt und Startnummer. Beim Bambi-

ni-Lauf der U7-Jährigen wurde auf 300 Metern geschwitzt – und kräftig aus den Zuschauerreihen angespart.

Am Ziel strahlende Gesichter, trotz erschöpfter Körper. Die Urkunden gingen am darauffolgenden Montag ein. Vielen Dank an den TSV Meerbusch für die gelungene Veranstaltung!



Mädchenwoche im KijuZe

Von Traumreise bis Werwolf



Ferien, frei und fröhlich – so lautete das Credo des 1. Sommerferienspaßes im KijuZe in diesem Jahr. Die Mädchenwoche stand an und hatte einiges im Gepäck. Los ging es mit Gruppenspielen à la Wikingerschach. Nach dem ersten Beschnupfern, Warmlaufen und

Kennenlernen fand man sich am Mittwoch in der „Traumfabrik“ ein: Erst gab es kleine Traumreisen. Aus ihnen wurden Ideen skizziert und mit verschiedensten Materialien und Farben visualisiert. Heraus kam eine verträumt magische Collage: ein Gruppenbild namens „Traumuniversum“. Am letzten Tag gab es Brunchen und Reflexion. Aber natürlich kam die Woche nicht ohne Button-Maschine sowie Pizza- und Werwolf-Abend aus. Eine wirklich schöne Erinnerung!

KijuZe auf Survival-Tour

Ohne Bodenkontakt durch den Wald



Die Packliste für die Outdoor-Tipi-Naturtage der Sommerferien 2023: Schlafsack, Isomatte, Sonnencreme und Insektenschutz. Das Kinder- und Jugendzentrum Allerheiligen lud seine Besucher/-innen ein, 2 x 3 Tage der besonderen Art zu erleben. Schlafen ohne Bett, Feuer ohne Feuerzeug und sich ohne direkten Bodenkontakt fortbewegen – all dies gehörte zu den Aktivitäten, die die Teilnehmer/-innen erwarteten. In Begleitung eines Survival erfahrenen Erlebnispädagogen erkundeten sie das Gelände. Zwei Gruppen

waren dabei, 9- bis 13-Jährige und die ab 14-Jährigen. Alles inklusiv. Genauso wie die Veranstaltung.

Gemacht wurde, worauf alle Lust hatten. Die Auswahl im Programmangebot war groß. Ob im Hochseilgarten oder bei der Wassergewinnung, alle waren von ihren „besonderen Fähigkeiten“ begeistert. Ganz oben auf der Highlight-Liste standen Bogenschießen und Axtwerfen, bei denen Präzision und Nervenkitzel gleichermaßen gefragt waren.

Es gab sogar ein bisschen Luxus: Duschen und Toiletten im Nachbarhaus und zwei feste Mahlzeiten am Tag. Das Abendessen lief in eigener Regie.

Was für aufregende Tage! Die Erlebnisse kreisen noch im Kopf – bis das nächste Abenteuer anklopft.

Ostern im Wohn-Haus Gnadental

Wir haben gebastelt.

Für Ostern.

Wir haben Eier bemalt.

Sie wurden grün und blau.

Rot oder lila.

Und haben Punkte und Muster.

Wir haben den Raum damit geschmückt.

Und Zweige aus dem Garten.

Wir stellten Blumen dazu.

Das passte zum Frühling.

Und das machte Spaß.

Es sah auch lustig aus.

Vor allem unsere Hasen.

Sie waren aus Wolle.

Sie hatten große Ohren und Wackel-Augen.

Richtig süß!

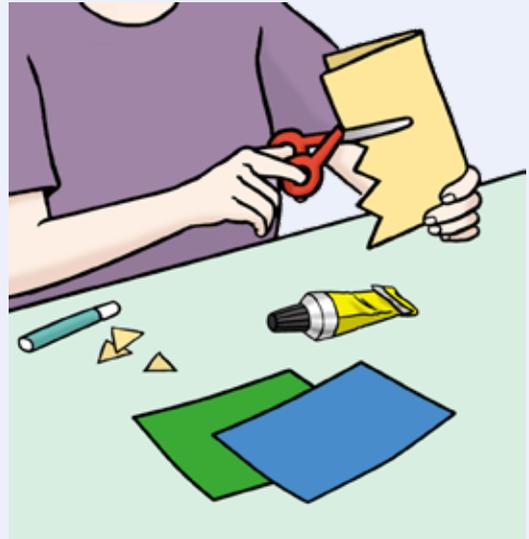


Foto-Spaß im Wohn-Haus Gnadental

Wir haben uns extra hübsch gemacht.

Wir vom Wohn-Haus Gnadental.

Für ein Foto-Shooting.

Wie beim echten Fotografen.

Aber alles von uns.

Wir haben verschiedene Sachen ausprobiert.

Wir haben uns geschminkt.

Und Nagel-Lack benutzt.

Auch unsere Haare haben wir frisiert.

Dazu gab es tolle Hüte, Schals und Blumen.

Sogar Seifen-Blasen und Kuschel-Tiere.

Wow!

Dann ging es schon los.

Ab vor die Kamera!

Alleine oder zusammen.

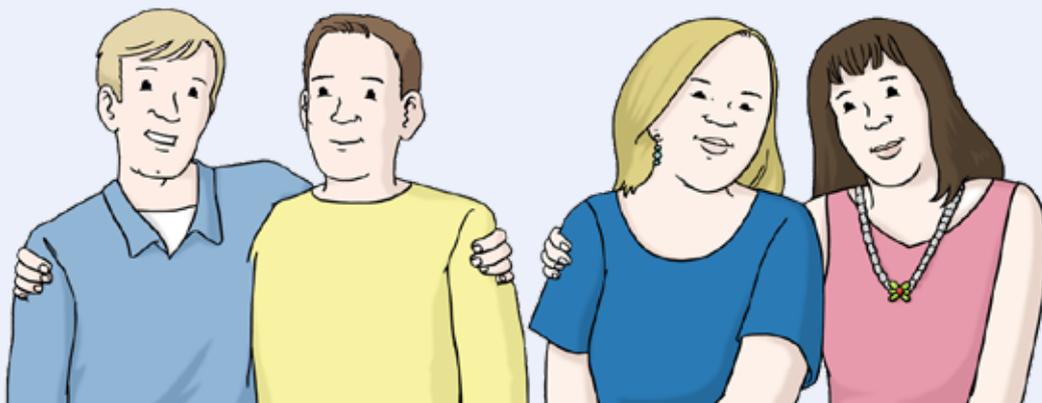
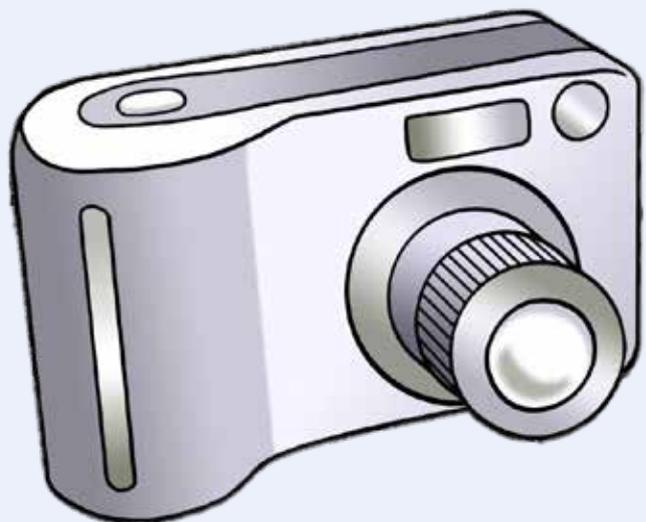
Grimasse oder lächeln.

Wir haben Verschiedenes probiert.

Worauf wir Lust hatten.

Und was sich gut anfühlte.

Ein ganz besonderer Tag.

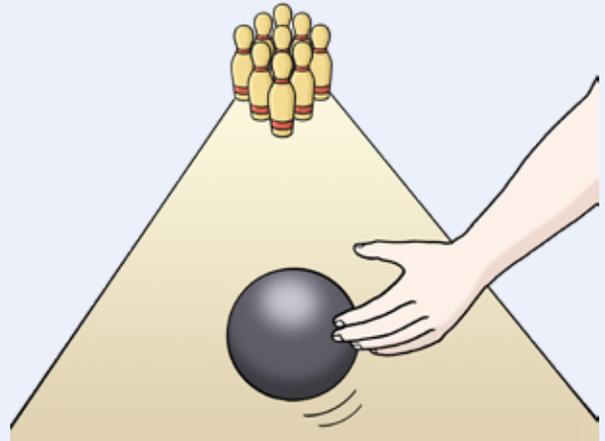




Auf der Bowling-Bahn in Düsseldorf

Schuhe wechseln.
Kugel schnappen.
Und rauf auf die Anlauf-Fläche.

3 Finger halten die Kugel.
Dafür hat sie Löcher.
Die andere Hand stützt die Kugel.
Dann wirft der Spieler sie.
Mit Schwung auf die Bahn.



Vorsicht: Die Bahn ist rutschig.
Sie ist geölt.
Man darf sie nicht betreten.
Aber die Kugel rollt.
Bis zu den Kegeln.

Die Kegel heißen hier Pins.
10 Pins kann man abräumen.
10 Pins mit einem Wurf nennt man Strike.
Das alles heißt Bowling.

Draußen war es kalt.
Also waren wir drinnen.
Auf der Bowling-Bahn in Düsseldorf.
Frank hat in 3 Spielen 285 Punkte geworfen.
Da waren Könner am Werk!

Aber vor allem hat es Spaß gemacht.
Und das Essen war auch lecker.



UWOs kochen

Zusammen schmeckt es besser.

Und gemeinsam kochen macht Spaß.

Daher ist der Koch-Treff vom UWO sehr beliebt.

Wir kochen in der großen Küche am Hamtorwall.

Es gab schon einmal Würstchen-Gulasch.

Mit Pommes und Salat.

Ein anderes Mal gab es Pizza.

Wir überlegen das Gericht gemeinsam.

Es soll allen schmecken.

Es soll bezahlbar sein.

Und auch gesund.

Am Anfang wählt die Gruppe das Essen.

Dann gehen 2 Teilnehmer einkaufen.

Ein UWO-Mitarbeiter geht mit.

Die anderen aus der Gruppe bereiten die Küche vor.

Und decken den Tisch.

Nach dem Kochen und Essen räumen alle auf.

Jeder bekommt das Rezept zudem mit nach Hause.



UWO-Party am Lagerfeuer



Es gab Musik.
Und Stock-Brot.
Wir saßen am Feuer.
Und haben Pizza gegessen.
Wir haben auch gesungen.
Das war eine tolle Party!
Im Garten vom Geschwister-Scholl-Haus.
Bei sonnigem und warmem Wetter.
Und bester Laune...

Sommerlicher Crazy Friday



Es war heiß.

Wir brauchten etwas Kaltes.

So haben wir unseren Crazy Friday verlegt.

In die Eis-Diele.

Das war ein Genuss.

Gleich doppelt.

Die Eis-Kugeln waren lecker.

Und die Frische brachte uns auf gute Ideen.

Wir spielten Stille Post.

Wir flüsterten uns Worte zu.

Von einem Ohr zum anderen.

So ging ein Wort auf Reise.

Am Ende kam es wieder raus.

Der Letzte verkündete es laut.

Doch was kam denn da plötzlich raus?

Wohn-Haus Bauerbahn unterwegs

Wir lieben Ausflüge.

Wir vom Wohn-Haus Bauerbahn.

Dieses Jahr haben wir eine Menge gemacht.

Wir waren im Odysseum in Köln.

Dort haben wir Dinosaurier gesehen.

Die sahen richtig echt aus.

Manche waren auch gruselig.

Wir hatten dort eine tolle Führung.

Wir haben viel erfahren.

Und durften Baby-Dinos streicheln.

Wow!



Ein anderes Mal haben wir die Polizei besucht.

In Grevenbroich.

Eine Polizistin hat uns einiges erzählt.

Und Spannendes gezeigt.

Zum Beispiel die Polizei-Station.

Wir durften auch in einem Polizei-Auto sitzen.

Zum Schluss haben wir alle ein Polizei-Wappen bekommen.

Das haben wir uns gleich angesteckt.





Dann waren wir im Theater.

Am blauen See in Ratingen.

Wir haben das „Dschungel-Buch“ gesehen.

Das ist die Geschichte von dem kleinen Jungen Mowgli.

Und seinem Freund dem Bär Balu.

Die leben in der Wildnis.

Wir haben mitgefiebert.

Auch Lieder gesungen.

Und wir haben viel gelacht.



Eine Woche in Holland

Sommer, Sonne, Sonnen-Schein.

Ab in den Urlaub mit den Offenen Hilfen!

Dieses Jahr waren wir in Holland.

In einem Ferien-Haus.

Das stand im Landal-Park.

Wir waren schwimmen.

Und haben einen Zoo besucht.

Dort haben wir viele Tiere beobachtet.

Einige durften wir streicheln.

Das war aufregend!

Dann haben wir eine Boots-Fahrt gemacht.

Das war ein Abenteuer.

Genauso wie unsere Safari.

Abends haben wir zusammen gesungen.

Und Musik gehört.

Das hat allen viel Spaß gemacht.

Jeder von uns konnte auch etwas für sich machen.

Einige sind spazieren gegangen.

Andere haben Andenken gekauft.

Alle bringen Erinnerungen mit nach Hause.



CBS-Campus erfüllt Wünsche

Ein Bollerwagen voller Geschenke

In einer Geste der Solidarität und Empathie dekorierte die CBS International Business School ihren Weihnachtsbaum während der Nikolausfeier mit Wünschen, die von den Bewohner(inne)n unseres Kinder- und Jugendwohnhauses stammten. Von den Studierenden wurden die vielen fantasiereichen Wünsche in zahlreiche greifbare Geschenke verwandelt.

Am 23. Dezember lenkte Ramona Hoppen, die Office-Managerin des CBS-Campus Neuss, einen vollbeladenen Geschenkwagen u. a. mit Nintendo-Spielen, Musikfiguren und interaktiven Kugelspielen zu unserem Standort nach Allerheiligen. Zur riesigen Freude im Haus! Die dann dort noch durch eine großzügige Geldspende gesteigert wurde.



Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten der CBS International Business School!

Gemeinsam singen, sich gut vernetzen – und abendrein noch spenden

Unterstützung aus der Nachbarschaft

150 Euro überbrachten Jungschützenmeister Marius Kolken und Diakon Michael Linden dem Kinder- und Jugendwohnhaus Allerheiligen. Das Weihnachtssingen legte den Grundstein für die Spende, die von der St. Peter Schützenbrüderschaft noch aufgestockt wurde. Wohnhausleitung Laura Hannemann freute sich nicht nur über das Geld, sondern auch über die tolle Vernetzung in Allerheiligen und das Zusammenspiel verschiedener Gruppen und Menschen im Stadtteil. Singen, spenden und sich stützen – so könnte hier der Übertitel lauten. Denn Zusammenhalt wurde schon beim Singen gezeigt: Zum Aufwärmen gab es Punsch von den Jungschützen. Die Kinder des Wohnhauses gestalteten als Dank eine Karte. Eine tolle Aktion rundherum!



Danke für die Spende!

Wir wollen helfen.

Wir unterstützen im Alltag.

Auch generell im Leben.

Wir sind für alle Alters-Gruppen da.

Weil alle Menschen Teil der Gesellschaft sein sollen.

Jeder soll mitreden können.

Und mitmachen.

Und sein Leben selbst bestimmen.



Spenden helfen uns.

Manche Menschen spenden Zeit

Wieder andere Geld.

Auch Firmen tun das.

Das hilft uns sehr.

Besonders unseren Bewohnern und Nutzern.

Herzlichen Dank dafür!

An alle helfenden Menschen.

Auch an diese Unterstützer!

Für großzügige Spenden in diesem Jahr von:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Findeisen Stiftung

Holiday Inn

Yanfeng International

ZÄHNE Praxis Neuss

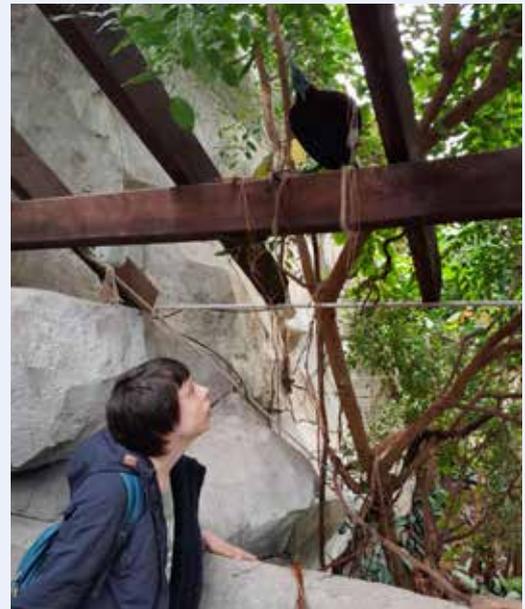
Neuer Bus für das Wohn-Haus Allerheiligen

Wir haben einen neuen Bus.
Für das Wohn-Haus Allerheiligen.
Dank großer Unterstützung.
Von der Aktion Mensch.

Der Bus hat viel Platz.
Für viele Kinder und Jugendliche.
Er hat auch eine Hebe-Bühne.
Für Roll-Stühle.

Wir freuen uns sehr darüber.
Und sind viel mit dem Bus unterwegs.
Wir haben prima Ausflüge gemacht.
Zum Beispiel zum Gertrudis-Hof.
Oder in die Eis-Diele.

Wir fahren zudem gern in den Zoo.
Wir waren schon in Köln.
Auch in Krefeld.
Das hat uns sehr gut gefallen.
Die vielen Tiere.
Die Elefanten.
Und die Pommies.



Von der Bauerbahn in den Kölner Zoo

Tradition, Patenschaft, Verbundenheit – drei Begriffe, die für eines stehen: den wiederholten ehrenamtlichen Einsatz und die damit verbundene Spende eines Yanfeng-Teams rund um Pressesprecherin Astrid Schafmeister. Das Besondere daran: Neben Geld wird vor allen Dingen Zeit gespendet. Zeit, die Yanfeng-Mitarbeitende nunmehr zum dritten Mal genutzt haben, um mit Bewohner(inne)n der Neusser Lebenshilfe ein Freizeitprojekt zu gestalten.

Dieses Mal ging es gemeinsam in den Kölner Zoo. Sechs Yanfeng-Mitarbeiterinnen und dreizehn Bewohner/-innen plus Teammitglieder des Lebenshilfe-Wohnhauses Bauerbahn verbrachten gemeinsam einen sonnigen Tag und bestaunten eine Vielzahl von Tieren: Von „A“ wie „Affe“ bis „Z“ wie „Zebra“ ging ihre Erkundungstour. Das erst wenige Wochen alte Trampeltier konnte besonders entzücken. Aber Erdmännchen, Flamingos und Papageien begeisterten die Ausflügler ebenso.

Am Ende mischte sich die bunte Gruppe unter die zahlreichen Besucher/-innen des Zooimbisses. Einmal „Pommes und



Currywurst oder Backfisch für alle“ fand großen Anklang – und stärkte jede/n Einzelne/n wie die Gemeinschaft. Eine, die dann glücklich, wenn auch müde, den Heimweg antrat. Mit manchen lustigen Andenken aus dem Souvenirshop; und vielen tollen Erinnerungen an den erlebnisreichen Tag.

Bobby-Car-Spende für das Farbenland

Auf der Überholspur

Selbst zusammengebaut, Probe gefahren und als äußerst unterhaltsam empfunden: Die neuen Rutschautos fanden großen Anklang in der Kita Farbenland. Gespendet wurden diese vom Logistikunternehmen DSV. Zur großen Freude der Kids! Wir bedanken uns herzlichst.



Laufen für den guten Zweck



Wir waren wieder dabei.

Beim Lauf für den guten Zweck.

Von der Ahmadiyya-Gemeinde.

Sie veranstaltet jedes Jahr einen Charity-Walk.

Wir waren mit einem Stand da.

Auch mit unserer Hüpf-Burg.

Und wir sind mitgelaufen.

Aber es gibt dabei noch etwas Besonderes.

Der Erlös von der Veranstaltung wird immer gespendet.

An gemeinnützige Unternehmen.

Und wir werden seit Jahren schon mit bedacht.

Auch 2023.

Wir haben einen Scheck über 1.000 Euro erhalten.

Herzlichen Dank!

Kindgerechte Förderung durch Integration, Partizipation und Familiennähe



Um einen Blick zurück auf die erfolgreiche Arbeit des Lebenshilfe-Familienzentrums zu werfen, fanden sich am 11. Juni zahlreiche Besucher/-innen zur Jubiläumsfeier ein. Viele Gäste aus dem Umfeld, der Nachbarschaft, Gesellschaft und Politik waren gekommen, das 50-jährige Bestehen zu würdigen – unter ihnen Hermann Gröhe (MdB), Ann Christin Kaup (Abteilungsleiterin Kindertagesbetreuung Kinder- und Jugendarbeit der Stadt), Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler (Vorsitzender CDU-Stadtverband Neuss), Thomas Kaumanns (stellv. Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses), Björn Tuschen (Stadtverordneter der CDU für den Wahlbezirk Baldhof) und Gabriele Weber (langjährige Leiterin des Familienzentrums „Am Baldhof“). Angelika Quiring-Perl, Aufsichtsratsvorsitzende der Lebenshilfe Neuss, begrüßte alle mit Dank auf die Anerkennung und verlässliche Unterstützung. Landrat Hans-Jürgen Petruschke stellte noch einmal die Wichtigkeit inklusiver Arbeit und den Fortschritt in der Förderung heraus und dankte der Lebenshilfe für ihr jahrelanges Engagement.

Danach wurde ausgiebig gefeiert und geplaudert. Der Circus ZappZarap bot neben den Aktionen des Familienzentrums Programm und ließ die Kids verschiedene Kunststücke probieren. Am Ende kamen diese zur „Vorstellung“.

Die Anfänge der Kita

Als Kindergarten der katholischen Kirchengemeinde Heilige Dreikönige wurde das heutige Lebenshilfe-Familienzentrum Am Baldhof am 1. April 1973 gegründet. Raum boten anfangs Pavillons, die Öffnungszeiten waren noch nicht an Berufstätige angepasst, ein Angebot zur Betreuung von Tageskindern oder Kindern mit Behinderungen gab es nicht. Mit Start des Jahres 2003 übernahm die Neusser Lebenshilfe die Trägerschaft. Ihr Ziel war, in verschiedenen Neusser Stadtteilen präsent zu sein, um wohnortnah integrativ zu arbeiten. Die ersten 15 Monate kam die Lebenshilfe-Kita provisorisch im Container auf dem Gelände der Firma Maoam unter. Dem ausgefeilten Konzept sollte jedoch ein ebensolches Raumprogramm folgen: Im



Dezember 2010 zog die Kita in einen knapp 532 Quadratmeter großen, vom Bauverein erstellten Neubau ein. Ein abwechslungsreiches Außengelände von 1.750 Quadratmetern ergänzte das Angebot für die Kinder und die Möglichkeiten ihrer Förderung und Entfaltung. Gut ein Jahr später erhielt die Einrichtung das Signet „Barrierefrei“; eineinhalb Jahre danach wurde sie zum Familienzentrum zertifiziert.

Stabilität durch Geborgenheit

In den 50 Jahren ihres Bestehens hat sich die Einrichtung in großen Schritten weiterentwickelt. Heute bietet sie in drei Gruppen Platz für 60 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, darunter derzeit acht Kinder mit verschiedensten Behinderungen. Wickelraum, Schlafräume und eine umfangreich ausgerüstete Turnhalle gehören als Selbstverständlichkeit zur Ausstattung. Das Mittagessen wird in der Einrichtung selbst gekocht, denn ausgewogene Ernährung steht im Fokus; auch beim Frühstück und Nachmittagssnack. Gesundheit, Bewegung



und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen im Kitaalltag.

Bedarfsorientierte Unterstützung

Im Familienzentrum Am Baldhof ist jedes Kind willkommen. Damit Gemeinschaft, Inklusion und Förderung gut funktionieren, greift man hier auf die weit gefächerte Fachkompetenz der Lebenshilfe Neuss zurück. Professionalität des Teams hat hohen Stellenwert. Dabei gilt: Das Kind steht im Mittelpunkt. Gelassen und ausgeglichen soll es seine Kindheit erleben und fantasievoll seine Umwelt erfahren. Durch Sicherheit und Geborgenheit wird ihm der Raum bereitet, eigene emotionale Stabilität zu erlangen – dies als Basis, eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern. Die bedarfsorientierte Unterstützung soll jedem Kind gute Entwicklungs- und Bildungschancen bieten. Hierbei ist die soziale Integration der Kinder und ihrer Familien in die Gemeinschaft des Familienzentrums und in das soziale Umfeld ein wesentlicher Aspekt der Arbeit.



10 Jahre KijuZe

Wir sind das KijuZe.
Wir sind bunt.
Wir sind für alle da.
Denn jeder fühlt sich hier zuhause.
Und es gibt tolle Sachen zu machen.



Wir haben ein großes Zimmer zum Spielen und Basteln.
Oben eine Werkstatt zum Bauen und Reparieren.
Und ein Mädchenzimmer.
Zum Tanzen und zur Bewegung.

Bei uns kann man auch draußen spielen.
Nebenan gibt es einen Fußball-Platz.
Zudem stehen immer spannende Kurse an.

Und wisst ihr was?
Unser KijuZe gibt es schon seit 10 Jahren.
Das ist ein Grund zum Feiern!



Familienzentrum Sonnenblume feiert

Erste Kita der Lebenshilfe Neuss wird 25 Jahre



Als wir uns 1998 auf den Weg machten, ein Betreuungsangebot für Kinder mit Behinderungen zu schaffen, war das nicht selbstverständlich. Ein vergleichbares Angebot gab es in Neuss nicht. Unser Ziel war aber, Menschen mit geistigen Behinderungen lebenslang zu begleiten. Die logische Konsequenz: die Eröffnung einer Kita. Aus drei Gruppen wurden vier, aus der Kita ein Familienzentrum. Heute ist dieses fest in Grimlinghausen verankert und ein Treffpunkt von Eltern und Kindern mit und ohne Behinderungen, verschiedener Kulturen und Religionen.

Am 16. September wurde zum 25. Geburtstag des Familienzentrums Sonnenblume der Name zum Programm: Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Vertreter der Lebenshilfe – allen voran Aufsichtsratsvorsit-

zende Angelika Quiring-Perl – den Landrat Hans-Jürgen Petrauschke ebenso begrüßen wie die erste stellvertretende Bürgermeisterin Susanne Benary, den Bundestagsabgeordneten Hermann Gröhe, die Abteilungsleiterin des Jugendamtes Ann Christin Kaup, die Vorsitzende des Paritätischen Neuss Ingrid Landen und zahlreiche Familien mit ehemaligen wie aktuellen Kindergartenkindern. Der Kölner Spielzirkus schuf die perfekte Kulisse für das Jubiläumsfest. In der Zirkusmanege konnten die kleinen Gäste erste Schritte als Artisten wagen.

Geschichtlich sind 25 Jahre kein langer Zeitraum. In der kommunalen Entwicklung liegen jedoch Welten. Heute gibt es mehr als 54 Kitas in Neuss, die inklusiv arbeiten. Sechs davon werden von der Neusser Lebenshilfe



betrieben. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für alle Kinder da zu sein, auch für Kinder mit Schwerstmehrfachbehinderung. Mit

Fortbildungen und einer Therapiekordinatorin sowie starken und hochengagierten Teams wird tagtäglich viel bewegt. Mit Gewinn für alle Beteiligten. Auch für die Kinder ohne Behinderungen. Sie lernen gemeinsam, dass es „normal ist, verschieden zu sein“.

v. l.: Hermann Gröhe MdB, Gesine Eschenburg, Geschäftsführerin Lebenshilfe Neuss, Ann Christin Kaup, Jugendamt der Stadt Neuss, Ingrid Landen, Vorsitzende Paritätischer RKN, Angelika Quiring-Perl, Aufsichtsratsvorsitzende Lebenshilfe Neuss, Winfried Janßen, Geschäftsführer Lebenshilfe Neuss, Heinz Stirken, Aufsichtsrat Lebenshilfe Neuss, Wolfgang Gröhe, Aufsichtsrat Lebenshilfe Neuss, Frau Stirken, Kerstin Horster, Bereichsleitung Lebenshilfe Neuss

Oktoberfest der Kita Abenteuerland und des KijuZes O'zapft is!



Auf einer Strohburg klettern, eine Kuh melken, sich mit Glitzertattoos schmücken oder die Geschicklichkeit am Nagelbalken ausprobieren – all das und vieles mehr wurde auf unserem diesjährigen Oktoberfest der Kita Abenteuerland und des KijuZes angeboten. Es gab einiges zu erleben, vieles auszuprobieren und feine Gaumenfreuden zu erkunden: u. a. Pulled Chicken, Leberkäse, Zuckerrübe und Kuchen. Das Allerheiligen-Team

hatte den Nachmittag bestens vorbereitet und die Zeiger auf Wiesenerlebnis gestellt. Trotz heftiger Hitze war der Zuspruch wie immer groß. Aber Almdudler und Oktoberfestbier sorgten für Abkühlung. Kinder, Eltern, Ehemalige, Nachbarn und Gäste haben den Tag sichtlich zusammen genossen. Wir sagen „Servus“ – und freuen uns auf das nächste Mal!

Die fünfte Jahreszeit bei der Lebenshilfe Neuss

Kunterbunter Karneval

Ob Kostümparty in der Kita Farbenland, Altweiber im KijuZe, Berlineressen im Wohnhaus Weckhoven oder der Besuch des Kinderprinzenpaares in der Kita Abenteuerland – die fünfte Jahreszeit wurde dort wie in allen unseren Einrichtungen mit kreativen Kostümen, fröhlicher Musik und geselligen Spielen

gefeiert. Auch beim beliebten Kappessontagszug durch die Neusser Innenstadt war die Lebenshilfe als Fußgruppe wieder mit dabei und verteilte ordentlich Kamelle. Zum krönenden Abschluss wurde sie auf den 2. Platz der Fußgruppen-Gewinner gewählt. Ons Nüss Helau, wir haben uns sehr gefreut!



Wir gratulieren!

Viele Menschen arbeiten bei der Neusser Lebenshilfe.

Das tun sie gerne.

Das beweisen auch die Mitarbeiter-Befragungen.

Viele empfehlen die Neusser Lebenshilfe weiter.

Nicht nur die Angebote.

Auch einen Arbeits-Platz bei der Lebenshilfe.

Einige arbeiten schon sehr lange hier.

Darüber freuen wir uns.

Daher feiern wir jetzt oft Jubiläum.

Wir gratulieren allen Jubilaren herzlich!

In 2023 feierte in der Lebenshilfe Neuss 25-jähriges Dienst-Jubiläum:

Yvonne Brüggem, Familienzentrum Sonnenblume

Karin Fleischer, Kita Farbenland

Ilka Karp-Rother, Wohnhaus Gnadental

Katrin Zaum, Offene Hilfen



Wir sagen Danke

Sie sind überall in der Lebenshilfe Neuss zu finden, sind tatkräftige Stützen in verschiedensten Arbeitsbereichen: die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler. Jedes Jahr im Dezember werden sie zum gemeinsamen Frühstück mit Vertreter(inne)n des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung geladen; 2022 am 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung.

Aufsichtsratsvorsitzende Angelika Quiring-Perl ließ es sich nicht nehmen, ihnen ihre persönliche Hochachtung für die außerordentlichen Leistungen auszusprechen. Die weihnachtlichen Präsente als kleinen Dank für das Geleistete übergaben Gesine Eschenburg und Winfried Janßen, Geschäftsführung der Lebenshilfe Neuss.

Dieser Dank geht an Menschen, die aus Überzeugung und mit Eifer Gutes tun. Sie gehen mit Bewohner/-innen spazieren oder organisieren und begleiten Ausflüge. Sie lesen im Wohnhaus oder in der Kita vor, spielen mit Kindern oder bieten unterhaltsames wie musikalisches Programm. Andere übernehmen Fahrdienste, unterstützen Veranstaltungen, basteln Kreatives für den Lebenshilfe-Stand des Further Weihnachtsmarkts, backen Waffeln oder pflegen die Gräber von verstorbenen Bewohner(inne)n. Ihre Talente und Einsätze sind so vielfältig wie ihre Ideen und ihre Motivationen.

So kommt es auf der alljährlichen Veranstaltung immer zum regen Austausch untereinander und zu manch spannenden Geschichten, denen auch Aufsichtsratsmitglied Andreas Gondorf und die Freiwilligenkoordinatorin Angelika Paprotny im vergangenen Jahr interessiert zuhörten.

Wir sagen DANKE! Was für wunderbare Beispiele für gesellschaftliches Engagement!



TANDEM



Werk in Raketeknik aus dem Kunstworkshop.



Lebenshilfe Neuss gGmbH

Hamtorwall 16, 41460 Neuss

Telefon 02131 - 369 18 0

kontakt@lebenshilfe-neuss.de

www.lebenshilfe-neuss.de